Freiwillige Beiträge

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **27 (1944)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

stufe mit jenen Skribenten setzen, die sich etwa im Dritten Reich am « Stürmer » betätigt haben oder die an den Abortwänden ihre obszönen Einfälle schaulustig niederkritzeln.

Wenn wir dennoch auf dieses Märchen näher eingehen, dann geschieht es, um unseren Lesern die Methoden vor Augen zu führen, die hier offenbar *als erster Versuch zu einem Kulturkampf* angewendet werden. Zweitens weil wir hoffen und erwarten, dass sich unsere katholischen Verbände und politischen Instanzen zur Wehr setzen und dafür sorgen, dass solche Dinge in einer in der Schweiz erscheinenden Zeitung nicht mehr publiziert werden können. Wir hoffen und erwarten, dass sich die Staatsanwaltschaft mit diesem Artikel noch auseinandersetzen wird.

*

(Hier folgt eine für den Katholiken zurechtgestutzte « Montage » aus dem « Märchen ».)

*

Soweit der Inhalt dieses modernen gotteslästerlichen Märchens, dessen blasphemische Ausdrücke wir mit Ekel wiederholen, um unsern Lesern aufzuzeigen, wie gemein hier Gott der Herr verspottet und verhöhnt wird. Die gleichen Vorwürfe, die am gleichen Orte der katholischen Kirche, dem Papste und den Geistlichen von gewissenloser Seite angedichtet werden, werden jetzt Gott selbst gemacht, indem Er als der grosse Granatensegner und Kriegstreiber hingestellt wird.

Diese Tatsachen sollten genügen, um den Art. 261 unseres Schweizerischen Strafgesetzes in Kraft treten zu lassen, der sich mit den Verstössen gegen den öffentlichen Frieden befasst und aussagt, dass, wer öffentlich und in gemeiner Weise die religiösen Ueberzeugungen anderer, insbesondere den Glauben an Gott angreife, mit Gefängnis oder Busse bestraft wird.

Beide Voraussetzungen sind in diesem Zeitungsartikel der « Nation » erfüllt:

Gott wird darin öffentlich und in gemeiner Weise gelästert. »

Adressen.

Freigeistige Vereinigung der Schweiz.

Hauptvorstand:
Präsident: Walter Schiess, Wattenwylweg 37, Bern, Tel. 3 44 63

Geschäftsstelle, Literaturstelle:
Postfach 2141, Zürich-Hauptbahnhof, Postcheckkonto VIII 26074

Ortsgruppen in der ganzen deutschsprechenden Schweiz. Die Adressen vermittelt die Geschäftsstelle.

Literatur.

Urania-Bändchen.

Nachstehende Bändchen sind noch vorrätig:

Lowitsch, A.: **Energie und Planwirtschaft**	4 Stück
Reichwein: **Blitzlicht über Amerika**	12 Stück
Schmidt, H.: **Mensch und Affe**	73 Stück

Alle übrigen Urania-Bändchen sind völlig vergriffen.

Preis pro Bändchen 50 Rappen.

Billige populär-wissenschaftliche Literatur!

E. Brauchlin: «Göttlich-Kirchliches» und **«Gott sprach zu sich selber».** Zwei volkstümliche Aufklärungsschriften (je 80 Rp.).

E. Akert: «Moses oder Darwin», Erinnerungen an eine grosse Zeit. Eine kurze und sehr gute Einführung in die Geschichte des freien Denkens, mit besonderer Berücksichtigung des Aufstiegs der Naturwissenschaft im 19. Jahrhundert. (Fr. 1.50.)

— **Gottfried Kellers Weltanschauung,** mit 4 Bildern des Dichters. 2. Auflage, geb. Fr. 3.50.

Gschwind, Hermann, Dr.: Staat und Kirche, ihr Zusammenhang und ihre Trennung. Fr. 1.20.

Skrbensky, Leo Heinrich, Dr.: Die Kirche segnet den Eidbruch 80 Rp.

— **Franz Brentano als Religionsphilosoph.** Fr. 1.50.

Emil Blum: «Lebt Gott noch?» Dieses 550 Seiten starke Werk können wir (broschiert) zu dem äusserst billigen Preise von Fr. 3.— abgeben. — Es sollte in keiner Freidenker-Bibliothek fehlen!

Geliefert wird mit Verrechnung der Porto-Spesen gegen Nachnahme oder Vorauszahlung auf Postcheckkonto VIII 26074. Bestellungen an: Literaturstelle der F. V. S., Postfach 2141, Zürich-Hauptbahnhof.

Der Hauptvorstand.

Freigeistig nennen wir

unsere Welt- und Lebensanschauung weil sie nicht an irgendwelche Lehrsätze (Dogmen) gebunden, sondern nach Massgabe der fortschreitenden wissenschaftlichen Forschung entwicklungsfähig, frei zur Aufnahme und Verwertung neuer Erkenntnisse in geistiger und sittlicher Beziehung ist.

Freiwillige Beiträge.

Pressefonds.

Karl Haller, Zürich	Fr. 10.—
Otto Stoll, Zürich	» 2.50
Ortsgruppe Luzern	» 7.—

Für die Bewegung.

Emil Russ, Rheineck	Fr. 5.—

Den Spendern sei für Ihre Aufmerksamkeit und den guten Willen, unsere Bestrebungen zu fördern herzlich gedankt. **Ohne Mittel keine Macht!** Gesinnungsfreunde, denket an den Pressefonds denket an die Förderung unserer Bewegung. Einzahlungen erbitten wir an die Geschäftsstelle der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Zürich, Postcheck-Konto VIII 26074.

☛ ***Anmeldescheine und Kirchenaustritts-Formulare können bei der Geschäftsstelle bezogen werden.***

Ortsgruppen.

BASEL. In unserer Ortsgruppe sprach Freitag, den 20. Oktober, Gesinnungsfreund E. Akert aus Lugano über den **Panidealismus Holzapfels.** Der Vortragende nahm vom freigeistigen Standpunkte aus kritisch Stellung zu der Philosophen-Verkündigung einer kosmischen Religiosität. Seine anregenden Ausführungen gaben Anlass zu einer Aussprache, die von mehreren Seiten benützt wurde. G.

BERN. Samtag, den 18. November, 20 Uhr, Restaurant Kirchenfeld, I. Stock, Vortrag von Gesinnungsfreund Ernst Akert aus Lugano über **Der Ursprung des Lebens.** Wir bitten, den Abend der FVS zu reservieren und dem Senior unserer Ortsgruppe die Ehre zu erweisen. Wir versprechen uns einen lehrreichen Abend. Der Vorstand.

— Am 23. September sprach Gesinnungsfreund Maurice Bättig über das Thema: **Aus der Soziologie der Frau.** Thema und Referent hatten eine zahlreiche Beteiligung bewirkt. Der gefüllte Saal war ein schöner Auftakt für unsere Wintertätigkeit. Gesinnungsreund Bättig entwickelte in einem wohldokumentierten Vortrag den Gang der Frau durch die geschichtlich gewordenen Zeiten, um seine interessanten Ausführungen mit den Postulaten für die Zukunft zu schliessen. Dem Vortrag folgte eine anregende Diskussion, so dass der ganze Abend zu einem Gewinn für die Teilnehmer wurde. Wir möchten nicht unterlassen, dem Referenten an dieser Stelle zu danken und die übrigen Ortsgruppen gebührend auf den Vortrag aufmerksam zu machen. S.

BIEL. Dienstag, den 7. November, 20 Uhr, in unserem Lokal im Volkshaus, **Vorleseabend** von Gesinnungsfreund Furer. Der Vorstand würde es begrüssen, wenn die Mitglieder vollzählig erscheinen würden. Familieangehörige und Gäste mitbringen. Die immer sehr interessanten Vorlesungen von Gesinnungsfreund Furer verdienen angehört zu werden.

ZÜRICH. Samstag, 11. November: Vortrag von Hrn. Walter Gysling, Zürich, über **« Die Kirchen im 2. Weltkrieg ».** — Samstag, 25. November: Vortrag von Frau Stadlin, Bern, über **« Mann und Frau und ihr Verhältnis zur Religion und Atheismus ».** — Beide Vorträge finden im Saal zum « Kindli » statt und beginnen um 20 Uhr. Freier Eintritt für jedermann. — Montag, 6. November, 20 Uhr: Zusammenkunft der **Diskussionsgruppe** im Saal zum « Kindli ».
Samstag, 4. und 18. November: Freie Zusammenkünfte im Restaurant « Kindli ».

— **Zur Beachtung.** Wir werden in der nächsten Zeit versuchsweise nicht mehr durch Rundschreiben besonders zu unsern Vorträgen einladen, sondern jeweils an den Freitagen durch ein zweispaltiges Inserat im Tagblatt.

— Die **Sonnwendfeier** haben wir für den **Januar** vorgeschoben.

Redaktionsschluss jeweilen am 16. des Monats.

Verantwortl. Schriftleit.: Die Red.-Kommiss. d. Freigeist. Vereinigung d. Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an W. Schiess, Bern, Transitfach 541. — Verlag u. Spedition: Freigeist. Vereinigung der Schweiz, Postfach 2141 Zürich-Hauptbahnhof. — Druck: Mettler & Salz A.-G., Bern, Tscharnerstr. 14a.